

Um gute Kinderspielplätze sicherzustellen: **Verbesserungen im Baugesetz gefordert**

Unschärfen und Leerstellen im Baugesetz sorgen immer wieder dafür, dass Kinderspielplätze ungeeignet gestaltet oder gar nicht erst gebaut werden. Der Grazer Gemeinderat fordert nun Änderungen vom Land.

Spielplätze, die direkt neben Parkplätzen oder wie vor einigen Jahren in Wetzelsdorf sogar direkt an die Bahnstrecke angrenzen, sind derzeit leider völlig gesetzeskonform“, kritisiert KPÖ-Gemeinderat **Max Zirngast**. Überhaupt fehlt im Steiermärkischen Baugesetz eine Definition, was ein Kinderspielplatz ist – anders als etwa in der Wiener Bauordnung oder im Vorarlberger Baugesetz. „Eine Erweiterung des entsprechenden Paragraphen ist dringend nötig“, so Zirngast.

Konkrete Vorschläge für Verbesserungen

Besonders wichtig findet er, dass Spielplätze so angeordnet werden müssen, dass sie möglichst weit von Gefahrenzonen wie Straßen, Schienen, oder Lüftungsschächten entfernt sind. Derzeit kommt es vor, dass zwar Spielplatzflächen vorgesehen sind, auf denen aber nie auch nur ein einziges



Was Kinderspielplätze betrifft, hat das Steiermärkische Baugesetz einige Ungenauigkeiten und Lücken. Der Grazer Gemeinderat fordert das Land nun auf, diese zu beheben. COCOPARISIENNE, PIXABAY

Spielgerät aufgestellt wird – wie etwa im Brauquartier Puntigam oder in der Niesenberggasse/Ecke Finkengasse. „Spielplätze sollten für Kinder vom Wohnort aus sicher erreichbar sein“, so Zirngast. Auch wäre es sinnvoll, Spielplätze so zu errichten, dass sie möglichst in Sicht- und Rufweite der Wohnungen sind.

Der Antrag wurde mehrheitlich beschlossen. Gegen die Verbesserungen stimmten ÖVP und Freiheitliche.

S-Bahn und Bim als Verkehrsmittel der Zukunft

Über alle Parteigrenzen hinweg wurde im Gemeinderat ein ÖV-Grundsatzbeschluss gefasst. Kern der Strategie ist die Festlegung von S-Bahn und Straßenbahn als ÖV-Systeme der Zukunft, die Fortführung des S-Bahn-Ausbaus inkl. einer Tunnelstrecke im Grazer Stadtgebiet, eine Forcierung von Nahverkehrsknoten

zur optimalen Verknüpfung von innerstädtischem und überregionalem Verkehr und eine rasche Fortführung des Straßenbahnausbaus, insbesondere der Linie 8. „Ein guter Weg wurde eingeschlagen. Mir persönlich ist wichtig, dass die Angebote der Graz Linien auch in Zukunft für alle erschwinglich bleiben“, so Bürgermeisterin Elke Kahr.

Miete, Heizung, Strom und Betriebskosten – eine Teuerung folgt auf die nächste. **Die steigenden Wohnkosten stellen immer mehr Menschen vor existenzielle Probleme.** Während es auf Bundesebene dringend ein neues Mietrecht und niedrigere Mietzinsobergrenzen braucht, bleibt auch die steirische Landesregierung **Maßnahmen gegen die hohen Wohnkosten** schuldig. Die Wohnunterstützung wurde seit zwölf Jahren nicht erhöht, obwohl Mieten und Betriebskosten im selben Zeitraum um über 40 Prozent gestiegen sind.

Darum **fordern wir** mit unserer Unterschrift **die steirische Landesregierung auf**, folgende Maßnahmen umzusetzen:



1. Anhebung der Wohnunterstützung sowie der Einkommensgrenzen; Richtlinien ändern, damit wieder mehr Menschen die Wohnunterstützung bekommen können.
2. Einkommensgrenzen beim Kautionsfonds erhöhen.
3. Anhebung des Heizkostenzuschusses sowie der Einkommensgrenzen.
4. Erhöhung der Wohnkostenpauschale der Sozialunterstützung.
5. Wohnunterstützung auch für BezieherInnen der Sozialunterstützung; Einsatz der Landesregierung für Änderung des Bundesgesetzes.
6. Petition an die Bundesregierung für ein verständliches und soziales Mietrechtsgesetz mit niedrigen Mietzinsobergrenzen.
7. Ausbau und Erhalt von öffentlichem Wohnbau.

Gemeinsam für ein leistbares Leben!

Sie unterstützen diese Forderungen?

Dann unterschreiben Sie bitte die Petition!



Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Petition an die Stmk. Landesregierung gemäß § 110 Volksrechtegesetz.

Lfd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

Lfd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

Lfd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

Lfd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift



Ausgefüllte Listen bitte per Post an **KPÖ Steiermark, Lagergasse 98a, 8020 Graz** schicken oder im KPÖ-Landtagsklub, im Volkshaus in der Grazer Lagergasse 98a oder in Ihrem KPÖ-Büro vor Ort abgeben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Kontaktinformationen: Telefon: 0316/877-5104 | E-Mail: ltk-kpoe@stmk.gv.at | Webseite: www.kpoe-steiermark.at

Beschluss für 15 neue Straßenbahnen

Der Grazer Gemeinderat hat Grünes Licht für den Ankauf von 15 langen Straßenbahnen von ALSTOM Transport Austria GmbH sowie dem damit verbundenen Umbau in der Remise Alte-Post-Straße und den Kauf des benachbarten Grundstückes von Siemens gegeben.

KPÖ-Finanz- und Beteiligungsstadtrat **Manfred Eber** sagt dazu: „Hunderttausende sind jeden Tag in Graz unterwegs, um vom Wohnort schnell und sicher zum Arbeitsplatz, zur Schule, zur Ausbildungsstätte oder zu Verwandten oder Freizeiteinrichtungen zu kommen. Verkehr ist auch ein soziales Thema, denn Mobilität ist ein Grundbedürfnis aller Menschen und muss allen offenstehen. Mit dieser Zukunftsinvestition von 100 Millionen Euro gelingt uns ein großer Schritt, um den öffentlichen Verkehr für die Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.“

Vizebürgermeisterin und Verkehrstadträtin **Judith Schwentner** (Grüne) betont, dass mit der aktuell im Bau befindlichen Innenstadtentlastung, dem Ausbau der Linien 1 und 5 und der Planung der Linie 8 über den Griesplatz Jahrhundertprojekte umgesetzt werden. „Ich bin überzeugt, dass wir mit den neuen, modernen Straßenbahnen für sehr viele Menschen ein großartiges Angebot schaffen und sie zum Umsteigen bewegen können“, sagt sie.

„Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist für die notwendige Verkehrswende unabdingbar, hat Priorität. Dass dies nur mit einer Verbesserung, Moderni-



Ab Ende 2025 sollen die neuen Bims in Graz unterwegs sein.

sierung und Attraktivierung der Infrastruktur einhergehen kann, ist wohl selbstverständlich“, ergänzt SPÖ-Klubobmann **Michael Ehmann**.

Bim aus Österreich

Die Firma ALSTOM hat 2021 den Unternehmensteil Straßenbahnen von Bombardier übernommen und hat unter anderem bereits die Städte Wien, Linz und Innsbruck mit neuen Straßenbahngarnituren ausgestattet. Erfreulich ist, dass die neuen Straßenbahnen in Wien produziert werden, sodass die Wertschöpfung des Holding-Graz-Auftrages zu einem wesentlichen Teil in Österreich bleibt.

Mobilität wird weiter ausgebaut

Mehr als 300.000 Fahrgäste nutzen täglich das Angebot der Graz Linien. Dank neuen Angeboten wie dem Klimaticket und die Änderungen im Mobilitätsverhalten wird diese Zahl in den nächsten Jahren weiter steigen. Daher wird auch das Mobilitätsangebot in Graz weiter ausgebaut.

Spätestens ab Fertigstellung der „Innenstadtentlastung“ im November 2025 werden die ersten neuen 15 Straßenbahnen in Graz unterwegs sein. Mit einer Taktverdichtung und einer um 30% höheren Fahrzeugkapazität wird das Angebot der Graz Linien wesentlich verbessert.

FAHRZEUGDATEN

- Fahrgastkapazität: 200 Personen
- Stehplätze: 140 Personen
- Sitzplätze: 60 Personen
- Fahrzeuglänge: 33,81 Meter
- Fahrgastdoppeltüren: 6
- Fahrzeug-Betriebsmassen: 43,46 Tonnen
- Anzahl der Fahrwerke: 3
- Anzahl der Räder: 12
- Stufenloser Innenraum
- Barrierefreiheit

KOMMENTAR



Fernwärme-Preise senken!

Viele Menschen wissen nicht mehr, wie sie ihre Energierechnungen bezahlen sollen. In der Stadt Graz versuchen wir, so gut es geht gegenzusteuern, etwa mit dem Härtefallfonds der Energie Graz.

Um 20 Prozent gesenkt wurden mit 1. Mai die Preise für Gas beim Energieversorger der Stadt Graz. Am 1. Juli 2023 folgt eine 20-prozentige Tarifsenkung beim Strom + weitere 7 Prozent für Bestandskund:innen. Das bedeutet, dass ein durchschnittlicher Grazer Haushalt eine jährliche Entlastung von etwa 200 Euro bei den Stromkosten und 200–250 Euro bei den Gaskosten bekommt. Bei der Fernwärme ist aber eine Entscheidung des Landes Steiermark nötig, um den Preis für Haushaltskund:innen zu senken. Eine Entscheidung steht noch aus.

Es ist positiv, dass Energie Graz und Energie Steiermark die derzeit sinkenden Marktpreise beim Strom schnell an die Haushalte weitergegeben haben. Die Fernwärme-Kund:innen leiden aber genauso unter den hohen Preisen. Wenn Strom und Gas billiger werden, die Fernwärme aber nicht, wäre das ungerecht und ein falsches Signal.

Es ist wichtig, dass es vor Beginn der nächsten Heizsaison zu einer Tarifsenkung kommt.

Ihre Bürgermeisterin Elke Kahr

SO ERREICHEN SIE ELKE KAHR:

Rathaus, 2. Stock

Tel.: 0316 872-2000

Mail: buergermeisterin.kahr@stadt.graz.at

Stadt Graz unterstützt Gesundheitseinrichtungen

Vorsorge ist besser als Nachsorge, heißt es. Darum hat die Stadt Graz in ihrem Budget 350.000 Euro für die Förderung von niederschweligen Gesundheitseinrichtungen reserviert.

Die Schwerpunkte der unterstützten Vereine liegen auf der psychischen Gesundheit, Frauengesundheit und Selbsthilfe. Die Einrichtungen bringen viel Erfahrung mit und wissen, wo am besten anzusetzen ist. „Es ist wichtig, dass in dieser herausfordernden Zeit die Vereine und Institutionen



FOTO: CHINNAPONG - STOCKADOBECOM

im Gesundheitsbereich gestärkt werden“, betont daher der Grazer Gesundheitsstadtrat **Robert Krotzer** (KPÖ). „Niederschwellige Angebote

mit konkreten Hilfeleistungen sind wichtige Eckpfeiler in der Prävention und stärken die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung.“

In der Annenstraße wird die Stadt noch heuer ihre Gesundheitsdrehscheibe eröffnen. Ein Ärztezentrum wird sie nicht, sondern eine Anlaufstelle für Menschen, die entsprechende Betreuung und Behandlung suchen. „Von körperlichen Beschwerden bis hin zu psychischen Erkrankungen – hier wird es für jeden und jede die passende, individuelle Gesundheitsberatung geben“, so Krotzer. Diplomierte Pflegekräfte werden ebenso zur Verfügung stehen wie Psychotherapeutinnen und Sozialarbeiter. Wo es nötig ist, wird an Ärztinnen und Ärzte weiterverwiesen.

Ehrungen für Ivica Osim und Grete Schurz



RADIOFABRIK COMMUNITY MEDIA ASSOCIATION SALZBURG

Im Mai 2022 ist **Ivica Osim**, Jahrhunderttrainer des SK Sturm Graz, verstorben. Ihm zu Ehren hat der Grazer Gemeinderat nun den Platz vor dem Liebenauer Stadion nach ihm benannt.

„Ivica Osim hat Graz entscheidend geprägt. Nicht nur seine sportlichen Leistungen, sondern auch seine zutiefst menschliche Haltung haben ihn zu einer Persönlichkeit gemacht, die uns allen in Graz viel bedeutet“, betont Bürgermeisterin **Elke Kahr**.



STADT GRAZ/FISCHER

Grete Schurz war die erste Frauenbeauftragte Österreichs und eine Ikone der Frauenpolitik. Letzen November ist die Ehrenring-Trägerin der Stadt Graz verstorben. Ein neuer Platz im Stadtteil Reininghaus trägt nun ihren Namen.

„Grete Schurz hat vieles angestoßen und umgesetzt, was wir heute als Selbstverständlichkeit betrachten. Sie ist eine wichtige Vorkämpferin für Frauenrechte und Gleichberechtigung in unserer Stadt“, sagt KPÖ-Frauensprecherin **Uli Taberhofer**.

Hundestadtplan & Tierärztlicher Notdienst



FOTO: JULIA PRASSL

Dass Graz seit kurzem unter [graz.at/hundestadtplan](https://www.graz.at/hundestadtplan) einen digitalen Stadtplan mit Informationen zu Hundewiesen oder Gackerl-Sackerl-Spendern bereitstellt, geht auf eine Initiative von KPÖ-Tierschutzsprecherin **Daniela Katzensteiner** zurück. Im Gemeinderat hat sie nun angeregt, diesen Stadtplan auch in gedruckter Form für alle Grazer Hundehalter:innen verfügbar zu machen. „Speziell für ältere Menschen, die sich in der digitalen Welt vielleicht nicht

so gut zurechtfinden, wäre das ein gutes Zusatzangebot“, sagt Katzensteiner.

Weiters hat sie die zuständige Stadträtin **Claudia Schönbacher** (KFG) zur Absicherung des Tierärztlichen Notdienstes in Graz befragt. Ergebnis: Es wird gerade ein neuer Vertrag aufgesetzt. Zwar müssten die Bereitschaftszeiten verkürzt werden, mit einer besseren Bezahlung und der Einbeziehung von Tierärzten aus Graz Umgebung sollten die Grazer Haustiere aber gut versorgt sein.